

Bei dieser Hinzumischung hat es übrigens keine ganz perfekte Durchmischung der relativ jungen Sternexplosions-Materie mit der älteren Materie der interstellaren Gas- und Staubwolke gegeben. Im Steinmeteoriten Allende hat man kürzlich sogar ganze Mineralkörner gefunden, die aus der alten, „prä-

solaren“ Gas- und Staubwolke stammen müssen und ihren vor 4,6 Milliarden Jahren erfolgten Einbau in das meteoritische Material unbeschadet überstanden haben. Für diese Mineralkörner ergaben die Messungen nämlich das außergewöhnlich hohe Alter von über 5 Milliarden Jahren.

Literatur:

PREUSS, E. (1976): Der Meteorit von Unter-Mässing. – Natur und Mensch, J.Mitt.Nat.Hist.Ges. Nürnberg, S. 49–54.

VOSHAGE, H. und **H. FELDMANN** (1979): Investigations on cosmic-ray-produced nuclides in iron meteorites, 3. Exposure ages, meteoroid sizes and sample depths determined by mass spectrometric analyses of potassium and rare gases. – Earth and Planetary Science Letters 45, pp. 293–308.

VOSHAGE, H., H. FELDMANN und **L. SCHULTZ** (1980): Das Bestrahlungsalter und die präatmosphärische Größe des Eisenmeteoriten Unter-Mässing. Z. Naturforschung 35a, S. 50–56.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hans Voshage
Max-Planck-Institut für Chemie
Postfach 3060,
6500 Mainz

Buchbesprechung:

George Adams

Grundfragen der Naturwissenschaft

Aufsätze zu einer Wissenschaft des Ätherischen.

Beiträge zur Anthroposophie, Band 5) Übersetzt von Thomas Meyer. Verlag Freies Geistesleben Stuttgart. 145 Seiten mit 10 Abbildungen, kartoniert DM 19,-

Der Band vereinigt Aufsätze des englischen Mathematikers George Adams, die damit erstmalig in deutscher Übersetzung erscheinen. Adams hat sich besonders intensiv mit der synthetischen oder projektiven Geometrie befaßt. Während die traditionelle euklidische Geometrie längst Rüstzeug der Naturwissenschaft ist, aber eben einer atomistisch eingestellten, deren eigentliche Domäne das Reich des Anorganischen darstellt, will Adams aufzeigen, wie die projektive Geometrie, oft auch die „neue“ genannt, dazu berufen ist, in ähnlicher Weise Rüstzeug einer echten Wissenschaft des Lebendigen, nach anthroposophischer Terminologie des Ätherischen, zu werden. Denn das Organische wird ja bislang immer noch weithin mit den Denkweisen und Begriffen zu erforschen gestrebt, die eigentlich nur dem Anorganischen angemessen sind. Es geht also in den Auf-

sätzen zu einem guten Teil um Erkenntniskritik und philosophische Fundierung, was die Lektüre zwar oft nicht leicht, aber dafür gewinnbringend macht. Selbstverständlich wird die neue Geometrie wenigstens referierend soweit dargestellt, daß derjenige, der sie noch nicht kennt, den davon ausgehenden Erörterungen des Verfassers zu folgen vermag. Dies geschieht sogar wiederholt, weil die Aufsätze voneinander unabhängig sind und beispielhaft naturwissenschaftliche Probleme aufgreifen, etwa „Pflanzenwachstum und die Formen des Raums“ oder „Potenzierung und die peripheren Kräfte des Universums“. In der Anordnung, die der Übersetzer getroffen hat, bilden die Aufsätze aber doch eine gewisse Stufenfolge. Mit ihrer klaren Diktion könnten sie manches Vorurteil gegen die anthroposophisch orientierte Naturwissenschaft abbauen helfen.

Heinrich Niebler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [1979](#)

Autor(en)/Author(s): Niebler Heinrich

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Grundfragen der Naturwissenschaft. 105](#)